

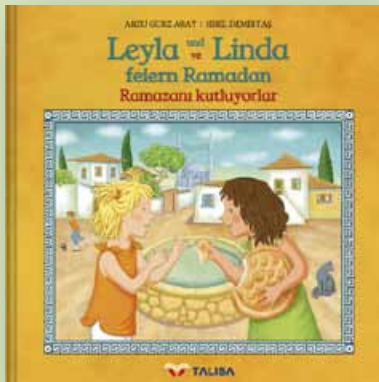


1994 kam die in der Türkei gebürtige Aylin Keller aus Izmir nach Deutschland, knapp 30 Jahre alt und ohne jede Sprachkenntnisse. 10 Jahre später, 2005, gründete sie einen kleinen Kinderbuchverlag in Langenhagen, mit dem Schwerpunkt auf Zweisprachigkeit und dabei wiederum auf dem Türkischen. Dabei ging es vor allem darum, ihren Lesern – Eltern und Kindern – Informationen über die Türkei und das Leben dort vermitteln, Vorurteile abzubauen und sprachliche und interkulturelle Kompetenzen fördern. Bis heute ist der Talisa Verlag eine Ein-Frau-Betrieb geblieben. Allein das zeugt von einem ungeheuren Engagement.

Aylin Keller produziert zweisprachige Kinderbücher für Kinder mit Migrationshintergrund und kommt dabei auch dem Bedürfnis der Eltern entgegen. Angesprochen werden Kinder zwischen 3 und 11 Jahren. Die Bücher sind nicht einfach nur schön vorzulesen und anzuschauen – auch wenn insgesamt ihre ausgezeichnete Illustration auffällt –, sie sollen vor allem beim Integrationsprozess in eine fremde Kultur helfen. Daher enthalten die Bücher neben der Geschichte, die sie erzählen, auch viele sachliche Informationen, die das Verstehen von Ereignissen, Festen oder ganz einfach von alltäglichen Bräuchen und Gegebenheiten erleichtern. Dabei lernen immer beide Seiten etwas über die andere. Der Vorteil: Vorlesende Eltern oder ältere Geschwister, die die deutsche Sprache gar nicht oder noch nicht ausreichend beherrschen, erfahren auf diese Weise auch etwas über ihre neue Heimat Deutschland und werden so manches besser verstehen, was ihnen unverständlich erscheint. Ältere Kinder mit Migrationshintergrund, die in ihrem Heimatland schon die Muttersprache zu lesen und schreiben gelernt haben, finden eine Möglichkeit, diese zu praktizieren und direkt in die andere Sprache umzusetzen. So bleiben Missverständnisse von Anfang an – eine wichtige Voraussetzung für das friedliche Miteinander und das Abbauen von Vorurteilen. Da Aylin Keller selbst Migrantin ist, darf sie auf ein besonders großes Verständnis der Mütter rechnen: Deren Hemmschwelle sollte deutlich niedriger liegen.

Für die ersten acht Bücher hat sich die Verlegerin der kompetenten Unterstützung durch Dr. Meltem Avci-Werning versichert, einer Schulpsychologin in der Niedersächsischen Landesschulbehörde. Hinzu kommt viel ehrenamtliche Hilfe durch den Freundeskreis. Mittlerweile listet die [Webseite des Verlags](#) 21 Titel von Kinderbüchern, die meisten deutsch-türkisch, aber auch deutsch-englisch, deutsch-spanisch und deutsch-russisch ist dabei, alles Bilderbücher, die die Zweisprachigkeit unterstützen und noch mehr durch Anschaulichkeit zum Verständnis beitragen, wo Worte an ihre Grenzen stoßen.

Wir stellen im Folgenden zwei der Werke vor.



Arzu Gürz Abay & Sibel Demirtaş

Leyla und Linda feiern Ramadan

Leyla ve Linda Ramazanı kutluyorlar

Talisa 2011 • 34 Seiten • 13,95 • ab 5



Eingebunden in eine schöne Kinderfreundschaft erzählen Arzu Gürz Abay und Sibel Demirtaş die Geschichte des türkischen Mädchens Leyla und ihrer deutschen Freundin Linda, die beide in Köln wohnen. In den Sommerferien besucht Leyla die Großeltern in Ayvalik, und weil Lindas Familie gar nicht so weit davon entfernt Ferien macht, ist sie mitsamt den Eltern ein paar Tage bei den türkischen Freunden eingeladen – Zeit genug, all das zu entdecken, was anders und neu für Linda ist. Und dieses Anderssein wird ganz bewusst dargestellt und empfunden: als etwas, das das eigene Leben bereichert und die Erfahrungen erweitert. Unvergessliche Erlebnisse, sehr schön ausgewählt: Hier gibt es keine Theorie, keine langatmigen Erklärungen; hier kommt Leyla zu Wort, die Linda völlig altersgerecht erklärt, was sie da sieht, was sie erwarten wird und was das bedeutet. Das weckt Spannung, Interesse, Aufmerksamkeit, und am Ende steht das Verständnis. Und wir wissen: Angst haben muss man nur vor etwas, das man nicht versteht, weil es manchmal bedrohlich wirkt oder man es völlig falsch interpretiert.

Kinder sind von Natur aus offen und vorurteilsfrei, gehen interessiert an Fremdes heran, wenn man sie nur lässt, saugen wie ein Schwamm Informationen und setzen sie in ihr eigenes Leben um. So auch Linda.

Schon Kinder, die nicht lesen können oder die gerade niemanden parat haben für das Vorlesen, verstehen große Teile des Buches, weil Sibel Demirtaş es so schön illustriert hat, fröhlich, unbeschwert, bunt, als Türkin natürlich fehlerfrei, mit Betonung all dessen, was wirklich wichtig ist. Ihre Bilder fangen das oft ungewohnt bunte Treiben ein, zeigen das so andere Aussehen von Gotteshäusern, werfen einen Blick in das alltägliche Leben der (Groß-)familie und zeigen doch trotz allem Ähnlichkeiten auf und das, was verbindet.

Dabei erfährt Linda viel über die Religion, die einen noch anderen Stellenwert einnimmt als bei uns, und den Alltag prägt, ganz besonders im Fastenmonat Ramadan. Brauchtum, Verhaltensweisen, Ereignisse werden unmittelbar aus der Sicht beider Kinder erlebt.

Dem deutschsprachigen Text auf der linken Seite der Aufschlagseiten steht rechts der türkische gegenüber – und die Bilder sind die Brücke zwischen den beiden Kulturen und Religionen.



Markus Jabornegg Altenfels, Hans-Jürgen Böhm,
Bahadır Başol

mit Illustrationen von Tatiana Demidova

Neue Nachbarn, neue Freunde

Yeni komşular, yeni arkadaşlar

Talisa 2012 • 56 Seiten • 12,95 • Leser im Grundschulalter



Trotz der reichen Illustration wendet sich dieses schöne Buch an Selbstleser; der Text ist zweispaltig gesetzt, die linke Spalte deutsch, die rechte türkisch. Diesmal sind es ein paar Jungen, die Im Mittelpunkt stehen, allen voran der deutsche Junge Bernhard, der sich eines Tages ganz plötzlich mit türkischen Jungen konfrontiert sieht, die in die allernächste Nachbarschaft gezogen sind. Das passt ihm eigentlich gar nicht, und so wundert es nicht, wenn er mit ihnen nicht viel zu tun haben will und sich ablehnend verhält. Aber Burak und Melek geben so schnell nicht auf und „bombardieren“ Bernhard mit ihren Kontaktversuchen.

Und Bernhard gerät ans Nachdenken, lernt nicht nur die beiden Kinder besser kennen (und muss sich gar nicht so viel über sie ärgern wie gedacht), sondern spricht auch mit seiner Mutter und seiner lebensklugen Oma über sie, muss automatisch über andere Lebensformen nachdenken, je mehr er von der Familie kennenlernt und erfährt. Sieben Kapitel führen den Leser durch ein ganzes Stück türkische, aber auch deutsche Kultur. Da geht um das Familienleben und das Schulsystem, um die Religion und Ramadan, um Sport und Feuerwehr und um geschichtliche Ereignisse, vor allem der Stadt Istanbul, all das spannend und klug vermittelt, aus dem Alltag und Umfeld der Jungen heraus motiviert, sodass nichts aufgesetzt oder gekünstelt wirkt. Dazwischen erfährt man ein bisschen über die türkische Sprache, das Alphabet mit den besonderen Buchstaben, die das Deutsche nicht kennt, über das Kinderfest und das 5-Steine-Spiel – wohldosierte Informationen, mit denen man schon viel anfangen kann, die sehr zum Verständnis einer fremd anmutenden Kultur beitragen.

Wer hingegen den türkischen Text liest, der wird einiges über Deutschland lernen, denn Bernhard kontrastiert das, was er von seinen neuen Freunden hört, mit dem, was er kennt, und das gibt er auch an Burak und Melek weiter: geschickt genutzte Neugier und Unvoreingenommenheit von Kindern.

*

Kaum zu glauben, dass der Talisa Verlag mit seinem schönen Programm wirklich ein Eine-Frau-Betrieb ist; den Erfolg, den er zu verzeichnen hat, schuldet er ganz sicher dem tiefgehenden Verständnis beider Kulturen seiner Inhaberin, die ein deutliches Beispiel ist, dass man an zwei Stellen zu Hause sein und dies als Bereicherung empfinden kann. Wenn man nur genügend versteht, von der Sprache und den Hintergründen. Talisa trägt deutlich dazu bei.